

## Elternbrief zu den Hausaufgaben: Hausaufgaben - ohne Ärger

Hausaufgaben sind wichtig – sie festigen das am Morgen Gelernte und fordern das selbstständige Arbeiten. Beachten Sie dabei bitte:

Hausaufgaben sind nicht Sache der Eltern und Erzieher!

Helfen dürfen Sie selbstverständlich gern – aber nur so viel wie nötig!

### Sollen Erzieher und Eltern Fehler korrigieren?

Fehler sollten zeitnah und auf Anregung korrigiert werden. Es ist aber wichtig, dass Lehrer dies erkennen, z. B. durch eine Notiz. Deshalb sind Lehrer auf eine ehrliche Rückmeldung mit folgenden Hinweisen unter der Hausaufgabe angewiesen:

|       |                 |                                                           |
|-------|-----------------|-----------------------------------------------------------|
| m. H. | = mit Hilfe     | Es wurde bei der Lösung mitgeholfen und mehrmals erklärt. |
| o. H. | = ohne Hilfe    | Das Kind hat nachgefragt und dann allein gearbeitet.      |
| s.    | = selbstständig | Das Kind hat ohne nachzufragen gearbeitet.                |

Nun erst hat der Lehrer eine Chance, richtig zu reagieren. Flüchtigkeitsfehler dürfen auch einmal übersehen werden. Sinn macht es auch, die Kinder auf Fehler hinzuweisen und selbstständig suchen zu lassen:

„In deinem Text hast du vier Wörter falsch abgeschrieben.“ Oder

„Mach doch mal den Überschlager.“ Oder

„Schlag mal nach...“.

Dies fördert zusätzlich das selbstständige Arbeiten und Korrigieren der Fehler.

### Wie lange dürfen Hausaufgaben dauern?

Hausaufgaben und die Vorbereitung auf Klassenarbeiten sollen in der Regel so bemessen sein, dass sie in folgenden Zeiten erledigt werden können: Klasse 1 bis 4 ca. 30 Minuten

Sind die Aufgaben nicht annähernd in der vorgesehenen Zeit zu schaffen, sollten Erzieher und Eltern den Kontakt zum Klassenlehrer suchen.

*Bitte achten Sie darauf:*

- Arbeitet das Kind konzentriert an den Aufgaben oder ist es ständig mit anderen Dingen beschäftigt?
- Fragt es nach, wenn Inhalte nicht verstanden wurden?

Nur ausgeruhte Kinder können zielstrebig mit den Hausaufgaben beginnen! Darum sollte auch der Arbeitsplatz strukturiert sein und wenig Ablenkung bieten.

### Wie lässt sich der tägliche Zoff vermeiden?

Kinder zögern das Arbeiten gern hinaus und nicht selten sind die täglichen Diskussionen ob, wann und wie gelernt wird aufreibender als die Aufgaben selbst.

Sobald klar ist, dass das Kind nicht überfordert ist, sondern lediglich keine Lust hat, sind klare Ich-Botschaften angesagt: „Ich möchte, dass du jetzt anfängst.“.

Ist der Widerstand des Kindes besonders ausgeprägt, muss dem Kind etwas verwehrt werden, was ihm angenehm ist. Kein kooperatives Verhalten bei den Hausaufgaben?

Kein Fernsehen und keine anderen digitalen Medien an diesem Tag! Das klingt hart, ist aber allemal weniger belastend für das Kind als tägliche Machtkämpfe mit einer Spirale aus Bitten, Schimpfen, Anschreien und Nachgeben.

***Sobald das Kind mitmacht, muss unbedingt für eine positive Rückmeldung gesorgt werden.***

Ohne sie ist Lernen auf Dauer nicht möglich.

### **Wie ordentlich müssen Hausaufgaben sein?**

Eine gewisse Ordnung ist grundsätzlich hilfreich! Übersichtlich gestaltete Hefte erleichtern das Arbeiten. Wer leserlich schreibt, tut sich und anderen einen Gefallen. Unleserliche Schrift hingegen kann sogar vom Verfasser selbst häufig nur mit Mühe entziffert werden.

Manche Kinder sind auf Grund mangelnder Feinmotorik noch nicht in der Lage, ihre Hefte tipptopp führen zu können. Vergleiche mit anderen sind dann unfair. Im Idealfall machen Kinder selbst die Erfahrung, dass es von Vorteil ist, ordentlich zu arbeiten.

Manchmal müssen Erzieher und Eltern ein bisschen nachhelfen: „Ich hätte gerne gewusst, wie du die Aufgabe gelöst hast, aber leider kann ich deine Schrift nicht lesen.“ Zudem wird dem Kind dann auch die Bedeutung von Schrift unterschwellig noch einmal deutlich.

***Gelungenes zu loben ist besser, als weniger Gelungenes zu tadeln.*** Kritik lässt sich jedoch nicht immer vermeiden – sie sollte aber sachbezogen sein, niemals persönlich.

### **Wie kann die Hausaufgabe sinnvoll unterstützt werden?**

Um aufnahmefähig und bereit für das Lernen zu sein, brauchen Schulkinder viel Schlaf, ausreichend Bewegung und eine Menge Zeit für freies, ungelenktes Spiel. Hilfreich ist ein ruhiger, heller Arbeitsplatz, an dem das Kind ungestört lernen kann.

Grundsätzlich sollten Eltern ihren Kindern überlassen, wann es seine Hausaufgaben erledigen möchte.

Die erwiesenermaßen beste Zeit liegt zwischen 13:30 Uhr und 16:00 Uhr.

Hausaufgabenzeit im Hort von 13:55 Uhr - 14:30 Uhr.

Eltern und Erzieher, die das Kind nachhaltig unterstützen wollen, sollten nur minimale Lernhilfen geben. Ermutigen Sie das Kind zum selbstständigen Arbeiten: Manche Kinder bitten nur um Hilfe, weil sie die Zuwendung genießen. Lassen Sie sich die Aufgabenstellung vom Kind erklären: Häufig fällt dem Kind beim Erklären wieder ein, was es tun soll.

### **Lernschwierigkeiten herausfinden:**

Kann ein Kind nicht erklären, wo seine Probleme liegen, können Fragen nach Fremdwörtern oder Begriffen hilfreich sein: „Ich frage mich gerade, ob du mit dem Begriff „Durchschnitt“ etwas anfangen kannst.“ Indirekt helfen: Ein „Schlag nach bei ...“ ist oft besser als eine direkte Antwort. ***Bei indirekten Hilfen bleibt dem Kind der Stolz auf die eigene Leistung.*** Manchmal kann auch ein Verweis auf eine Musteraufgabe (eine beispielhaft gelöste Aufgabe im Buch/im Heft) weiterhelfen. Die Arbeit vorzeitig beenden: Ist es absehbar, dass eine Aufgabe nicht in angemessener Zeit bewältigt werden kann, sollten Erzieher und Eltern das Kind nicht zur Erledigung der kompletten Aufgabe zwingen. In diesem Fall ist es besser, dem Lehrer schriftlich mitzuteilen, warum die Aufgabe nicht erledigt werden konnte.